

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 5 (1937)
Heft: 6

Artikel: Kreislauf
Autor: Venner, Johannes Vincent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

richtet werden: Warum heiratest Du eigentlich nicht? Die ganz Dreisten gehen vielleicht noch weiter und fügen mit einem Augenblinzeln bei: Du wirst doch nicht etwa... usw. Wollte der so Belästigte sich ehrlich zu seiner Veranlagung bekennen, so könnte er in vielen Fällen gerade so gut hingehen und sich am nächsten Baume aufhängen; erledigt ist er auf alle Fälle!

Es wird gegenwärtig an einem neuen Strafgesetzbuch gearbeitet und wir können nur hoffen, daß unserer Veranlagung in weitgehendem Maße Rechnung getragen wird. Bis aber die große Masse uns gegenüber eine tolerantere Einstellung einnehmen wird, kann sich noch mancher der unsern in verborgenem Schmerz und verbissenem Weh verzehren und bis dahin kann noch für hunderte von Homosexuellen die Ehefrage zum unlösbaren Problem werden.

(Fortsetzung folgt)

KREISLAUF

von Johannes Vincent Venner.

Und Tage werden aus den langen Stunden
Und Nächte, die wie Ewigkeiten scheinen,
Und immer klaffen blutend neue Wunden.

Und immer herber quillt aus uns ein Weinen,
Unstillbar wie im Herbst der Abendregen.
Wird uns die Sonne einmal wieder scheinen?

Oh, die ihr draußen geht auf hellen Wegen,
Was wißt ihr um das Dunkel hinter Mauern?
Euch ist der Tag ein Kranz aus reifem Segen...

Wir aber, wenn wir müde „Abend“ sagen,
Vermeinen schon in leisem Glück zu schauern,
Daß einer weicht von unsern Leidenstagen.

Was Menschen nicht verstehen — wollen...

6 Dem Leben nacherzählt von Emil Müller.
(Schluß)

So wurde Erich, ohne daß er es vorerst ahnte, bekannt mit jenen Berliner Straßentypen, welche die Straßen bevölkern mit demselben Zweck wie die Mädchen, welche für Geld Liebe oder Liebesersatz anbieten. Daß es so etwas gab, das wußte natürlich unser gute Erich noch nicht. Der andere aber, ein schlauer Ber-